Ethno-couture

Autor(en): **Schwoe… [Schwoerer, Matthias]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

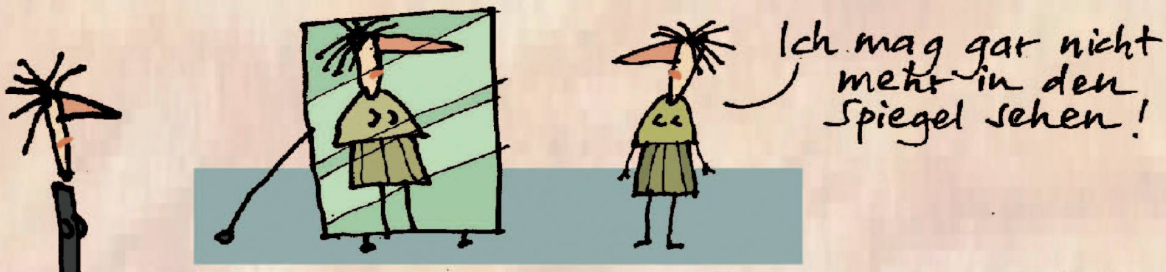
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

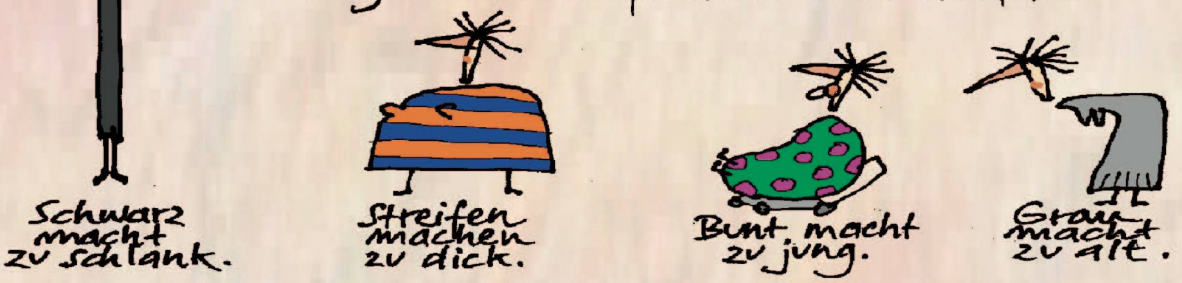
Matthias Schwoerer

"ETHNO-COUTURE"

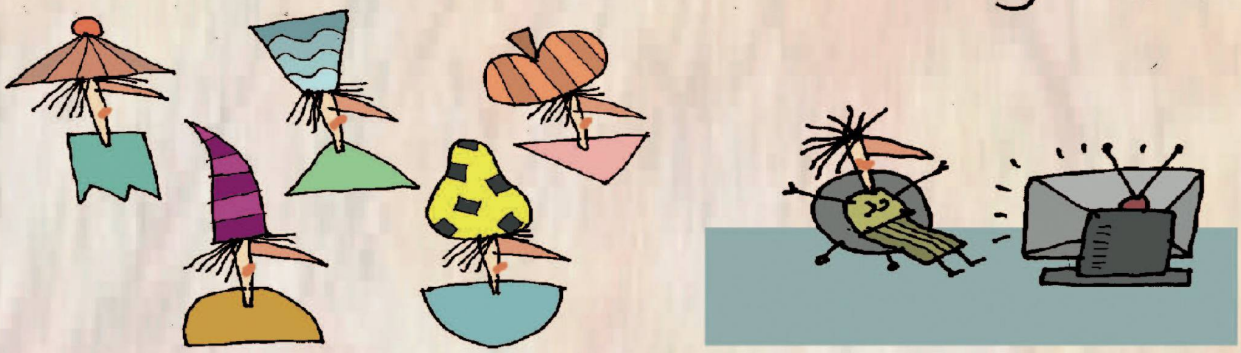
Immer häufiger empfand Griseldis – und man muss wohl sagen: Nicht zu Unrecht! – ein tiefes Unbehagen an ihrer äusseren Erscheinung.



So ging sie in die Stadt, um sich ein ganz neues Outfit zu besorgen. Aber sie fand nichts rechtes, denn:



Sie probierte alles durch, von Dior bis Chanel und von Gaultier bis Ricci. Aber es war immer noch gar nix.



Am Abend setzte sie sich völlig erschöpft vor das TV. Erst schläfrig, aber dann immer gespannter verfolgte sie einen Bericht über das Leben am Hindukusch.

Griseldis hatte ihren Stil gefunden. Und mit weiblicher Intuition wusste sie: In der Verhüllung liegt die Erotik!